



BS^{info}.3

Nr. 2
Juni 2006



GEMEINSAM STARK!

Foto: Yemky | Dreamstime.com

inhalt

- | | | | | | |
|--|---|--|---|----------------------------------|---|
| > 14. Bundessektionstag
am 5. und 6. April 2006 | 3 | > Gewerkschaftliche
Fortbildung – Universitäten | 6 | > Verzeichnis der
BSL und BFG | 7 |
|--|---|--|---|----------------------------------|---|

www.bundessektion3.at

Editorial

Wenn Männer Monopoly spielen ...

Am 27. März 2006 begann das bedauerliche und moralisch inakzeptable BAWAG-ÖGB Debakel. Wir erfuhren vom Rücktritt des ÖGB-Präsidenten Fritz Verzetnitsch und in weiterer Folge auch vom Rücktritt des ÖGB-Finanzreferenten Günther Weninger. Bald darauf wurde uns auch mitgeteilt, dass die BAWAG verkauft werden muss. Als verantwortungsbewusster Mensch finde ich es sehr bedauerlich und moralisch absolut inakzeptabel, dass manche Bankmanager (Elsner, Flöttl, ...) nicht vertrauenswürdig waren. Aber wirklich betroffen gemacht hat mich, dass man/frau unseren männlichen ÖGB-Spitzenfunktionären nicht vertrauen hätte sollen. Es muss wohl eine enorme kriminelle Energie darauf verwendet worden sein, sämtliche ÖGB-Finanzkontrollmechanismen zu umgehen bzw. „auszutricksen“. Mit dem Einschalten der Staatsanwaltschaft und der Finanzaufsichtsbehörde wurden seitens des ÖGB's nun die notwendigen Konsequenzen gezogen; zudem wurden Schadenersatzforderungen gestellt. Die Gerichte werden nun zu klären haben, welche „Schuld“ wer hat. Als Mitglied des ÖGB-Bundesvorstandes und Funktionärin unserer GÖD versichere ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass wir=GÖD – als eine von 12 Fachgewerkschaften innerhalb des Daches ÖGB – in keiner Weise in diese Machenschaften verwickelt sind. Darüber hinaus erlaube ich mir anzumerken, dass die „Gewerkschaft – GÖD als Vertreter der im Beruf stehenden (bzw. im Beruf gewesenen) Menschen“ – nach wie vor gut funktioniert und auch weiterhin gut funktionieren wird. Dies verdanken wir vor allem unseren hunderten ehrenamtlichen Personalvertretern, Betriebsräten und Gewerkschaftsfunktionären. Im Sinne der Kollegenschaft finden Beratungen statt, wird Rechtsschutz gewährt bzw. Rechtsberatung übernommen; darüber hinaus werden Kollektivvertragsverhandlungen wie Gehaltsverhandlungen geführt. Jede Krise birgt eine neue Chance und als überzeugte Gewerkschafterin bin ich sicher, dass wir alle diese Chance gut nützen werden und schlussendlich gestärkt – für die berufstätigen Menschen – auf- und eintreten werden, auch wenn das so manchem „Politiker“ nicht gefallen sollte ...



Vors. BS 3 Monika Jantschitsch

Monika Jantschitsch

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. **Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Simone Gartner-Springer, A-1010 Wien, Gonzagagasse 12, E-Mail: simone.gartner-springer@bmbwk.gv.at. **Sekretariat:** Kerstin Wieder, Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr, Freitag 8 – 12 Uhr, Tel.: 01/534 54-115. **Produktion und Konzeption:** Modern Times Media VerlagsgesmbH., 4020 Linz, Büro Wien: 01/513 15 50. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, Druck- und Verlagsges.m.b.H., 3100 St. Pölten. **DVR-Nr.:** 0046655. Die in der Zeitschrift „BS3 info“ wiedergegebenen Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeber. Jeder Autor trägt die Verantwortung für seinen Beitrag. Es ist nicht die Absicht der Redaktion, die Übereinstimmung aller Mitarbeiter zu erzielen. Änderungen auch namentlich gezeichneter Artikel sind vorbehalten. Wir bitten um Verständnis, dass manche Autoren die leichte Lesbarkeit einer geschlechtsneutralen Formulierung vorziehen. Unverlangt eingereichte Manuskripte werden nicht retourniert.

Liebe Leserinnen und Leser!

Als neue Pressereferentin der BS 3 freue ich mich, Ihnen eine weitere Ausgabe der BS 3-Info übermitteln zu können. Schwerpunktmäßig ist diese dem 14. ordentlichen Bundessektionstag, der am 5. und 6. April 2006 ordnungs- und statutengemäß abgehalten wurde, gewidmet. Im Kontext dazu findet sich in dieser Ausgabe ein Verzeichnis der neugewählten Mitglieder der Bundessektionsleitung und der Bundesfachgruppenleitung.

Zwecks Beibehaltung Ihrer Ansprüche darf um unverzügliche Meldung von Namens- oder Adressänderungen oder von Karenzurlauben an das Sekretariat der BS 3 ersucht werden.

Sekretariat: Kerstin Wieder
Tel.: 01/53454-115, Fax: 01/53454-124
office.bs3@goed.at

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer!
Herzlichst,

Simone Gartner-Springer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. September 2006

Übermittlung von Beiträgen bitte an die E-Mail-Adresse simone.gartner-springer@bmbwk.gv.at mit dem Betreff „BS 3-Info samt Artikelbezeichnung“ senden. Es wird ersucht, die Beiträge mit Überschrift abzufassen. Zudem wird gebeten, nach dem Beitrag den vollständigen Name der Autorin bzw. des Autors sowie – soweit vorhanden – ein Digitalfoto anzufügen. Für den Fall der Beifügung von Fotos wäre auch der Name des Fotografen anzugeben und dessen Zustimmung zur Veröffentlichung einzuholen.

Der Bundessektionstag

Eine Darstellung dieser zweitägigen Arbeitssitzung aus Sicht einer Delegierten ...

Mag. Simone Gartner-Springer, Pressereferentin der BS 3



Simone Gartner-Springer

Unter dem Motto „Gemeinsam Stärke zeigen“ fand der 14. Bundessektionstag der Bundessektion 3 statt. Der BS-Tag ist das Forum, welches die Zusammensetzung der österreichweiten gewerkschaftlichen Interessensvertretung für das allgemeine Verwaltungspersonal im Bildungs- und Universitätsbereich für die nächsten fünf Jahre zu wählen sowie über die Forderungen der Kollegenschaft zu beraten und zu beschließen hat.

Stimmungsvoller Rahmen

Die feierliche Eröffnung des 14. Bundessektionstages erfolgte durch die Vorsitzende Monika Jantschitsch. Die zahlreiche Anzahl der erschienen Ehrengäste und Delegierten gab dieser Veranstaltung einen stimmungsvollen und würdigen Rahmen. Im Zuge der Eröffnung wurde der Leiter der Sektion III im bm:bwk, SC Mag. Wolfgang Stelmüller, der als Vertreter von Bundesministerin Elisabeth Gehringer gekommen war sowie der Vorsitzende der GÖD, Abg. z. NR Fritz Neugebauer besonders begrüßt. Ein persönlicher Willkommengruß erging zudem u.a. an die Amtsführende Präsidentin des SSR Mag. Dr. Susanne Brandsteidl, SC Mag. Emmerich Bachmayer vom Bundeskanzleramt und an die Ressortvertreter SC Mag. Friedrich Faulhammer, MinR Dr. Josef Höchtl, SC Dr. Helmut Moser, SC Mag. Theo Siegl und SC Mag. Heidrun Strohmeyer. Für die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst waren u.a. Vors. Stv. d. GÖD Dir.

Christine Gubitzer, Vors. Stv. d. GÖD MR Dr. Wilhelm Gloss, Vors. Stv. d. GÖD Richard Holzer und Vors. Stv. d. GÖD Mag. Peter Korecky gekommen. Auch einige Fachreferenten, wie u.a. Dr. Norbert Schnedl (Dienstrechtsref.) und Hannes Gruber (Besoldungsref.) haben

50 verschiedene Berufsbilder bzw. für rd. 1009 Dienststellen obliegt. So kommt der BS 3 die gewerkschaftliche Vertretung u.a. der Bediensteten des bm:bwk bzw. der LSR/SSR, des Verwaltungspersonals in den Schulen, der Universitätsbediensteten des allgemeinen Personals, des Personals



Fotos: Werner Porsch

Das Erscheinen zahlreicher Ehrengäste und Delegierten trug zum stimmungsvollen Ambiente bei

durch ihr Kommen ihre Wertschätzung zum Ausdruck gebracht. Die große Zahl der erschienen Ehrengäste war ein Beweis dafür, dass auch in bewegten Zeiten die Arbeit der Gewerkschaft an Bedeutung zunimmt.

Heterogenität dieser Bundessektion

Vielfalt und Verschiedenartigkeit – Begriffe, die das Arbeitsgebiet dieser Bundessektion verdeutlichen. Im Rahmen des BS-Tages veranschaulichte die Vorsitzende den Anwesenden das umfangreiche Aufgabengebiet der BS 3, zumal dieser die fachgewerkschaftliche Vertretung für etwa

der ausgegliederten ehemaligen Bundesmuseen bzw. der Österreichischen Nationalbibliothek zu.

Rückblick

Aufgrund des vielfältigen Vertretungsbereiches spannte die Vorsitzende einen Informationsbogen über die vergangenen fünf Jahre gewerkschaftlicher Arbeit, wobei sie in ihrer Rede ca. 35 verschiedene Themenbereiche angeführt hat. Exemplarisch seien folgende Themen herausgegriffen: „Mögliche Abschaffung der Landesschulräte“, „Arbeitszeitflexibilisierung“, diverse Ausgliederungsvorhaben“, „Universitätsreform“, „Arbeitsplatzbewer-



Ehrung verdienter Funktionärinnen und Funktionäre

tungsverfahren“ „zahlreiche Gesetzesbegutachtungen“, „Pensionsharmonisierung“, „Grundausbildung Neu“, „PM-SAP“ bzw. „Förderung nach Verstärkung der Weiterbildungsangebote“.

In seiner Grußadresse strich auch SC Mag. Stelzmüller als Vertreter des Dienstgebers hervor, dass tatsächlich in den letzten fünf Jahren viele Reformprojekte einer Umsetzung zugeführt wurden. Diese seien jedoch zum Teil nur deshalb umsetzbar gewesen, da die BS 3 mit Augenmaß diese mitgetragen habe. Er bekannte sich im Namen der Frau Bundesministerin zur Obsorgepflicht des Dienstgebers und versprach auch weiterhin diese Obsorgepflicht nicht zu vernachlässigen.

Der Vorsitzende der GÖD, Fritz Neugebauer, hob ebenfalls die Heterogenität dieser Bundessektion hervor und bedankte sich auch dafür, dass trotz dieser Verschiedenartigkeit es immer wieder zu einem gesamten Lösungsansatz gekommen ist. Der kleinste gemeinsame Nenner sei oft die Stärke einer Gewerkschaftsbewegung und dies zeige sich auch in der BS 3.

Darüber hinaus, ging er kurz auf die skandalösen Vorkommnisse des Dachverbandes ÖGB im Zusammenhang mit der BAWAG-Krise ein. Er strich hervor, dass im Zentralvorstand der GÖD eine Resolution betreffend wertvoller und ethischer

Umgang mit Mitgliedsbeiträgen beschlossen wurde. Er merkte an, dass auf die gewerkschaftliche Kraft in der österreichischen Innenpolitik nicht verzichtet werden könne.

SC Mag. Faulhammer hob in seiner Rede die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit mit den Universitäten hervor; für

ihn stehen diesbezüglich der Dialog und die Kooperation „auf gleicher Augenhöhe“ im Vordergrund. Die Amtsführende Präsidentin des SSR Mag. Dr. Brandsteidl betonte die Notwendigkeit der Existenz von Gewerkschaften auch in bewegten Zeiten und hat zur Hervorhe-



Mit überzeugender Zustimmung wurde Monika Jantschitsch wieder zur Vorsitzenden gewählt

bung dieses Umstandes angeregt. Vors. Stv. d. GÖD Dir. Gubitzer sieht im Hinblick auf die Neustrukturierung des ÖGB die Chance der verstärkten Übernahme von Gewerkschaftsfunktionen durch Frauen. Sie wies auf die weiblichen und männlichen Anteile jedes Menschen hin (Ying steht für Kreativität und Spiritualität; Yang hingegen steht für klare Strukturen bzw. Organisation) – jedoch nur gemeinsam sei es möglich, die Welt zu verbessern und in eine gute Zukunft zu füh-

ren. SC Mag. Bachmayer vom BKA merkte u.a. an, dass der Forderungskatalog der BS 3 – im Gegensatz zu anderen Forderungsaufstellungen – bedachtsam zusammengestellt sei und dadurch ein „leistbarer“ wäre.

Nach den Grußworten der Ehrengäste erfolgte die Ehrung und Verabschiedung verdienter Funktionärinnen und Funktionäre (Ing. Friederike Fink, Elisabeth Haumer, Mag. Christian Rubin, Gerhard Seier, Erwin Scharitzer, Dr. Herbert Gmoser, Helmut Zimmer, Gerhard Hauenschild, Dr. Peter Klein, Werner Porsch, Doris Riha, Christine Strobl sowie Rudolf Reichel).

Beginn einer neuen Funktionsperiode – Ausblick

Der zweite Tag des BS-Tages stand im Zeichen des Abschlusses einer Funktionsperiode und des Neubeginns: Es erfolgte eine Bilanz über die Aktivitäten der BSL und der BFG sowie der Bericht der Finanzreferentin.

Der Höhepunkt des Tages war die Neuwahl der BSL und der BFG sowie der Delegierten zum Gewerkschaftstag und zur Länderkonferenz. Mit überzeugender Zustimmung (91,89%) wurde die Spitzenkandidatin der FCG Monika Jantschitsch wieder zur Vorsitzenden gewählt, ebenso die weiteren Funktionsträger. Zudem wurden die zahlreichen Anträge diskutiert und einer entsprechenden Beschlussfassung zugeführt.

Die Vorsitzende bedankte sich bei ihrer Antrittsrede bei allen Delegierten für das gewährte Vertrauen und versprach weiterhin, so wie auch die anderen Mitglieder, sich im Interesse der Kolleginnen und Kollegen gewerkschaftlich und im Bewusstsein, dass selbst ein langer Weg von etlichen Kilometern oft mit einem kleinen Schritt beginnt, mit Kraft und Engagement einzusetzen. ◆





Abstimmung über die eingebrachten Anträge durch die Delegierten

BS-TAG: VERBESSERUNGEN WURDEN BEANTRAGT!

Von Johann Pauxberger, Dienst- und Besoldungsreferent der BS 3



Johann Pauxberger

Landessektionen, Gewerkschaftliche Betriebsausschüsse und auch einzelne Gewerkschaftsmitglieder hatten die Möglichkeit, Anträge an den Bundessektionstag zu stellen. Insgesamt wurde über 56 Anträge im Rahmen des 14. Bundessektionstages abgestimmt.

Vorgangsweise

Damit die Anträge rascher behandelt werden können wurden diese vorerst von der Antragsprüfungskommission unter der bewährten Leitung von HR Rudolf Reichel vorbereitet. Die Kommission erstellte Vorschläge, ob ein Antrag sofort dem Präsidium der GÖD (aufgrund der bestehenden Dringlichkeit), dem Gewerkschaftstag (da z.B. keine Notwendigkeit einer Umformulierung oder Ergänzung des jeweiligen Antrages bestand) oder der Bundessektionsleitung zur Umformulierung, Ergänzung bzw. Zusammenfassung mit anderen Anträgen und/oder zur weiteren Beratung zugewiesen wird. Ein Antrag betreffend „Spezielle Fortbildungen für Sekretariatskräfte“ wurde als überholt betrachtet; sechs Anträge wurden abgelehnt.

Themen

Von der Bundessektion werden 20 Anträge an den 15. Gewerkschaftstag gestellt: Einige davon wie die Forderung nach Ersatzkräften bei Eintritt des Beschäftigungsverbot bei Beamtinnen, der Erhöhung der

Kinderzulage und einer Leistungsprämie auch für Beamte und Vertragsbedienstete im alten Schema sind „Dauerbrenner“ und wurden bereits zum wiederholten Mal vorgebracht. Neu eingebracht wurden z.B. Anträge betreffend die Abgeltung für die Tätigkeit als Brandschutzbeauftragte(r) bzw. als Sicherheitsvertrauensperson, Verbesserungen beim Fahrtkostenzuschuss (20-Km-Grenze), Verbesserungen für Fachinspektoren und Fachinspektorinnen u.a. im Hinblick auf Gehalt, die Arbeitsplatzbewertung für Beamte ausgegliederter Einrichtungen sowie die Forderung nach einem Pensionskassensystem für Beamte.

Der Gewerkschaftstag der GÖD wird Anfang Dezember 2006 über diese Anträge beraten und dem Präsidium der GÖD die entsprechenden Arbeitsaufträge erteilen.

Für Anträge betreffend die bessere Entlohnung der SchulsekretärInnen, die Beibehaltung der Eigenreinigung an den Bundes-schulen sowie die bessere Bewertung der Arbeitsplätze leitender Schulwarte besteht eine direkte Zuständigkeit der BS 3, da sich für die Durchsetzung dieser Maßnahmen das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verantwortlich zeichnet.

Ich wünsche uns und der GÖD viel Kraft und Verhandlungsgeschick, damit möglichst viele unserer Anträge einer Umsetzung zugeführt werden!

Verleihung des Berufstitels „Regierungsrat“ an Amtsdirektor Manfred TLACBABA

Herrn Amtsdirektor Manfred Tlaczaba wurde am 18. April 2006 im Rahmen eines Festaktes an seiner Wirkungsstätte der höheren technischen Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt (HTBLuVA) Waidhofen an der Ybbs das Dekret über die Verleihung des Berufstitels „REGIERUNGSRAT“ durch den Landesschulratsdirektor des Landesschulrates für Niederösterreich Hofrat Mag. Friedrich Koprax übergeben. Die Festreden waren geprägt von Dank und Anerkennung für seine außergewöhnlichen Leistungen im Dienste der Schule und für seinen unermüdlichen Einsatz für alle Dienstnehmer weit über die Landesgrenzen hinaus durch sein Wirken in Personalvertretungs- und Gewerkschaftsangelegenheiten. Herr RR Tlaczaba dankte im Kreise seiner Familie der hochkarätig besetzten Festversammlung in berührenden Worten für diese hohe Auszeichnung.

Herbert Leitner, Vorsitzende der Landessektion Niederösterreich



Reg. Rat Manfred Tlaczaba, Dir. DI Gernot Walter, LSR-Dir. HR Mag. Friedrich Koprax, HR DI Johann Dullnig

Kein SAP-Reise-Management an Schulen!

Nähere Informationen dazu finden Sie unter:

www.zaverwaltung.at

www.bundessektion3.at

Gewerkschaftliche Fortbildung – Universitäten

Vom 27. bis 28. April 2006 wurde von der BS 3 in Reichenau an der Rax ein überfraktionelles Betriebsräteseminar für die im Jahr 2004 neu gewählten Vertreter des Allgemeinen Universitätspersonals abgehalten. Dr. Kurt Schneider, Betriebsrat an der Universität Wien



Kurt Schneider

Die Vorsitzende der BS 3 und Seminarleiterin, Monika Jantschitsch, konnte insgesamt 22 Kolleginnen und Kollegen von sieben Wiener Universitäten in den Seminarräumen des Hotels Marienhof begrüßen; nach einer einleitenden „Kennenlern- und Vorstellungsrunde“

Kollegen Dr. Alfred Georg Müller, zum aktuellen Stand der Kollektivvertragsverhandlungen.

Da sich das Wetter während des gesamten Seminars ausgesprochen kühl, verregnet und wenig frühlinghaft zeigte, nützten mehrere Kolleginnen und Kollegen nach dem exzellenten Abendessen dankbar das Wellnessangebot des Hotels und stießen danach erfrischt zur bereits eifrig diskutierenden „Kaminzimmer-Runde“, die in Kleingruppen mit intensiven Gesprächen den Seminartag ausklingen ließ.

auch durchaus kritische Debatte über das Verhältnis von AK und ÖGB, speziell im Bereich „Rechtsschutz für Mitglieder“, aus. Der Nachmittag war u.a. einer „Doppelconference“ der Kollegen Ing. Bittermann und Mag. Holzinger zu aktuellen Problemen (Drittmittel-Bedienstete, externe Beraterkosten, Betriebsvereinbarungen etc.) an den Wiener Universitäten gewidmet, wobei in vielen Diskussionsbeiträgen die Notwendigkeit eines verbesserten Informationsaustausches und einer intensiveren Vernetzung der Betriebsräte an den Universitäten deutlich wurde.



Teilnehmer des Betriebsräteseminars

folgte der erste Referateblock mit grundsätzlichen Ausführungen zu Geschichte und Struktur der Gewerkschaft und Informationen zur aktuellen Lage des ÖGB. Durch die vielen sehr engagierten und offenen Diskussionsbeiträge, die das ganze Seminar prägen sollten, wurde uns die Zeit zur Vertiefung der Inhalte in den Gruppenarbeiten fast zu kurz.

Höhepunkte des ersten Semintages waren sicher die von profundem Fachkenntnis und rhetorischer Brillanz getragenen Referate von Kollegen Mag. Martin Holzinger zur Rechtsstellung von BR-Mitgliedern und des Vorsitzenden der BFG,

Der zweite Tag

Am folgenden Tag brachten Kaffee und Vital-Müsli wieder frische Kräfte und die Seminarleiterin begrüßte nun auch die Organisations- und Schulungsreferentin der BS 3, Kollegin Alexandra Büchler und den stv. Vorsitzenden der BFG, Ing. Hartwig Bittermann, in unserer Runde.

Nach einer aufmunternden erlebnisaktivierenden Übung referierte Kollege Mag. Holzinger u.a. über Betriebsvereinbarungen und die Auswirkungen des OGH-Beschlusses zur dienstrechtlichen Stellung des „neuen“ Universitätspersonals, woran sich eine intensive Diskussion anschloss. Der Vortrag von Kollegen Alfred Gajdosik zu Struktur und Aufgaben der Arbeiterkammer brachte vielen von uns neue (Er)kenntnisse und löste eine lebhaft und teilweise

Fazit

Mit abschließenden Dankesworten von Monika Jantschitsch ging der zweite Semintag pünktlich zu Ende und in teilweise spontan organisierten (Mit)Fahrgemeinschaften brachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins wohlverdiente lange Wochenende auf.

Bilanz: Ein rundum gelungenes, interessantes und exzellent organisiertes Seminar, bei dem sich zeigte, dass neben den moderierten Vorträgen auch offene Diskussionen, vor allem aber das persönliche Kennenlernen und die intensiven Gespräche in Klein(st)gruppen sehr wichtig sind – in diesem Sinne ein herzliches „Dankeschön“ der Seminarleiterin und allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen! ◆

Medizinische Universität Wien – Geburt mit Komplikationen

Gabriele Waidringer, Vorsitzende des Betriebsrates für das allgemeine Universitätspersonal

Mit 1. Jänner 2004 wurden die medizinischen Fakultäten der Universitäten Wien, Graz und Innsbruck vollrechtsfähig und eigenständige Universitäten. An Hand der Medizinischen Universität Wien möchte ich die Problematik darlegen, die durch die Vollrechtsfähigkeit als auch durch die Selbstständigkeit entstanden ist.

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG 2002) wurden die Universitäten ausgegliedert und die Vertragsbediensteten wurden von einem Tag zum anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universitäten, für die das Vertragsbedienstetengesetz 1948 – VBG gilt. Für die Beamten wurde verwaltungstechnisch ein eigenes Amt der Universität gegründet, dem sie vom Ministerium der Universität zum Dienst zugeteilt wurden. Wie so oft bei neuen Gesetzen, kam es bei der Umsetzung des UG 2002 nicht, wie angekündigt, zu Verwaltungsvereinfachungen, sondern zu einer erheblichen Mehrbelastung für die Bediensteten. Die Umsetzung forderte von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allerhöchsten Einsatz.

Da es keine eigene Verwaltungsstruktur gab, musste diese komplett neu errichtet werden, wofür aus der Sicht des Betriebsrats zu wenig Personal zur Verfügung stand. Das hat zur Folge, dass sich die Situation trotz hohen Einsatzes der Bediensteten nach 30 Monaten noch immer nicht entspannt hat – es gibt in einigen

Bereichen nach wie vor nicht genug Personal für die zu bewältigenden Aufgaben. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation werden viele Stellen – wenn überhaupt – erst nach einer Wartezeit von einem halben Jahr nachbesetzt. Diese ständige Mehrbelastung frustriert und demotiviert viele Bedienstete.

In keinem Betrieb in Österreich gibt es so viele verschiedene Dienstnehmergruppen wie an den Universitäten. Ehemalige Vertragsbedienstete, Beamte, Drittmittelbedienstete (werden meist befristet über eingeworbene Gelder finanziert), Angestellte und Sondermittelbedienstete (Angestellte der Medizinischen Universität Wien, deren Gehalt von der Gemeinde Wien bezahlt wird). Gerade diese Sondermittelbediensteten finden sich nach der Umstrukturierung in einer besonders schweren Situation wieder.

Dienstrechtlich gehören sie zwar zur Medizinischen Universität Wien, allerdings kann diese ohne Zustimmung der Gemeinde Wien keine Entscheidungen treffen. Bei Problemen, die diese Bediensteten betreffen, steht man als Betriebsrat einer fast unlösbaren Situation gegenüber. Der erste Ansprechpartner ist zwar der Rektor der Universität, dieser kann allerdings nur nach Rücksprache mit der Gemeinde entscheiden. In Folge davon kommt es meist zu einer Patt-Stellung, die für die Sondermittelbediensteten ein großer Nachteil ist und sie fühlen sich daher weder der Universität noch der Gemeinde zugehörig.

Die geplante AKH-Betriebsführungs-Ges.m.b.H. (die das AKH mit der Medizinischen Universität Wien zusammen führen und leiten soll) führt zur Unsicherheit unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, da mangels näherer Informationen die Auswirkungen auf das im AKH tätige Personal weder geklärt noch abschätzbar sind.



Gabriele Waidringer

Für das oberste Kontrollorgan der Universität, dem Universitätsrat, steht Kostenersparnis an erster Stelle. Der Betriebsrat befürchtet, dass dies vor allem durch Personaleinsparungen erreicht werden soll. Durch die Bildung von Zentren und Zusammenlegung von Klinikabteilungen erwartet sich der Universitätsrat Synergieeffekte und geringere Personalkosten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die nächsten Jahre nicht nur eine große Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizinischen Universität Wien bringen werden – auch der Betriebsrat ist gefordert, die Gratwanderung zwischen Umsetzung von Forderungen und Erhaltung des Gesprächsklimas zu meistern, um die kommenden Probleme auch einer zufrieden stellenden Lösung für alle Bediensteten der Medizinischen Universität Wien zuführen zu können.

Verzeichnis der Bundesfachgruppenleitungsmitglieder der Bundesfachgruppe Universitäten

Allgemeines Universitätspersonal: 9 Leitungsmitglieder – 4 FSG : 3 FCG : 2 UG

Vorsitzender: Dr. Alfred Georg MÜLLER, Tel.: 01/4277/19202, alfred.mueller@univie.ac.at

Vors. Stv.: Ing. Hartwig BITTERMANN, Tel.: 01/58801/49311 od. 49310, h.bitterm@zv.tuwien.ac.at

Schriftf.: Eva-Maria TUTSCHKU-BALDRIAN, Tel.: 01/47654/1204, eva-maria.tutschku-baldrian@boku.ac.at

Weitere Mitglieder:

Walter BLASS, Tel.: 0316/873/6145, walter.blass@tugraz.at

Dieter KALTENBECK, Tel.: 0316/380/1411, dieter.kaltenbeck@uni-graz.at

Josefine PUNTUS, Tel.: 01/53120/3240, josefine.puntus@bmbwk.gv.at

Monika VIEHWEIDER, Tel.: 0512/507/3924, monika.viehweider@i-med.ac.at

Gabriele WAIDRINGER, Tel.: 01/40160/24820, gabriele.waidringer@meduniwien.ac.at

Sandra WALBAUM, Tel.: 0316/380/2109, sandra.walbaum@uni-graz.at

BUNDESLEITUNGSMITGLIEDER DER BS 3

15 Leitungsmitglieder – 9 FCG : 6 FSG

Vorsitzende: Monika JANTSCHITSCH, Tel.: 01/53454/122, monika.jantschitsch@goed.at
Vors. Stv.: Elisabeth GRIMLING, Tel.: 01/53120/4330, elisabeth.grimling@bmbwk.gv.at
Organisations- u. Schulungsref.: Alexandra BÜCHLER, Tel.: 01/53120/4287, alexandra.buechler@bmbwk.gv.at
Schriftf.: Evelyn SCHEITHAUER, Tel.: 01/7280866/208, evelyn.scheithauer@bbi.at
Finanzref.: Susanne SCHUBERT, Tel.: 01/52525/77037, susanne.schubert@ssr-wien.gv.at
Dienst- u. Besoldungsref.: Johann PAUXBERGER, Tel.: 01/53120/3250, johann.pauxberger@bmbwk.gv.at
Presseref.: Mag. Simone GARTNER-SPRINGER, Tel.: 01/53120/2331, simone.gartner-springer@bmbwk.gv.at
Frauenref.: Josefine PUNTUS, Tel.: 01/53120/3240, josefine.puntus@bmbwk.gv.at

Weitere Mitglieder:

Ing. Hartwig BITTERMANN, Tel.: 01/58801/49311 od. 49310, h.bitterm@zv.tuwien.ac.at
Christian GREINER, Tel.: 02236/408/722, christian.greiner@htl.moedling.at
Mag. Reinhard GRUDEN, Tel.: 01/52525/77601 od. 77605, reinhard.gruden@ssr-wien.gv.at
Dr. Roman KOLLER, Tel.: 0316/345/401, roman.koller@lssr-stmk.gv.at
Dr. Alfred Georg MÜLLER, Tel.: 01/4277/19202, alfred.mueller@univie.ac.at
Dr. Erich ROTHSCHEDL, Tel.: 0732/7071/9091, erich.rothschedl@lssr-ooe.gv.at
Günther STICKSEL, Tel.: 0662/8044/4002, guenther.sticksel@sbg.ac.at

GEWERKSCHAFTLICHE ORGANTAGE

Wie bereits im BS 3 Info im März 2006 ausgeführt, finden im heurigen Jahr 2006 innerhalb der GÖD verschiedenste gewerkschaftliche Organtage statt. Im April und Mai dieses Jahres fanden die noch ausstehenden Landessektionstage in Kärnten und Salzburg statt. Gewählte Landessektionsvorsitzende und Stellvertreter für die Landessektionen 3 – Unterrichtsverwaltung und Wissenschaft – für die Funktionsperiode 2006 – 2010 sind:

Kärnten: Vorsitzender Dr. Andreas Roth, FSG, LSR Kärnten, 0463/5812/403
1. Vors.Stv. Ing. Mag. Hermann Leustik, FCG, Uni Klagenfurt, 0463/2700/1820
2. Vors.Stv. Helene Kobald, FSG, Uni Klagenfurt, 0463/2700/1206

Salzburg: Vorsitzender Günther Sticksel, FCG, Uni Salzburg, 0662/8044/4002
Vors.Stv. Mag. Dr. Brigitte Krassnig-Jesner, FSG, Uni Salzburg, 0662/8044/5608

Reimi

So mancher dort im ÖGB
hat alle g´halten schön am Schmä,
die ein warn Gauner, andre blöd.
Egal, i steh zu meiner GÖD.
Von ihr werd gut ich stets betreut,

mich hat der Beitritt nie gereut.
Kürzlich hat man gewählt in Wien
für uns ein neues G´werkschaftsteam.
Von denen kenn ich schon die meisten
und weiß, dass sie was Gutes leisten.

Lieber Briefträger, falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Adresse mit.

<input type="text"/>	
Name	
<input type="text"/>	
Straße	
Nr.	
<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ	Ort

BS3 info

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-131 od. 132
P.b.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 3100 St. Pölten, GZ 03Z035302M